



**Publikums-
lieblinge:** Les
miserables haben
mit ihren tränen
Schnitzelbänken
die Lacher im Res-
taurant «Calanda»
auf ihrer Seite.
Bilder Nadja Simmen

Die vermeintlich Mächtigen und Erfolgreichen dieser Welt können tun und lassen, was sie wollen, am Ende haben doch immer die Schnitzelbankgruppen das letzte Wort.

• VON STEFAN BISCUML

Das auffälligste Wesensmerkmal der Churer Fasnacht ist zweifellos die Maskierung und damit die Verschleierung von Gesichtern, Persönlichkeiten und so mancher Schmelmat. Ganz anders geht es jeweils am Montagabend zu und her. Dann haben traditionell die Churer Schnitzelbankgruppen das Wort, und die reden Tacheles – da bleibt kein Misstritt unentdeckt.

Beliebte Zielscheibe für die verbalen Pfeile der insgesamt zwölf Schnitzelbank-Gruppen war der in diesem Jahr omniprésente Mister Schweiz, Renzo Blumenthal: *Crash Test Dummies: Schöni Auga, schöni Hend / alles das was d'Fraua wend. / Super Body, Knackpopo, / machet au a paar Männer froh. Renzo heisst dr' schönsti Puur, / leider kunnt dä nit nu Khur. / Schön allei, das kann's nit si, / miar zahlen gern d'Logopädie!*

Bei der Nepomuk Gaschi hatte Blu-

menthal einen gemeinsamen Auftritt mit einem anderen Protagonisten des vergangenen Jahres, der dem Biobaun aus dem Lugnez für kurze Zeit sogar die Show stahl: *A Bär isch in d'Schwiz inna cho / Und alli händ Camra füra gno / Dr Bundesrot het sich mit ihm befasst / Am Bär hätt dä Rummel nümma passt / Vili Fotis sind für dä Bär a Qual / Ar isch jo nid dr Renzo Blumenthal!*

Die Churer Schnitzelbank-Gruppe, die sich in den vergangenen Jahren den Ruf erwarb bei fasnächtlichen Wortgefechten, die feinste und schärfste Klinge zu führen, sind **Les miserables**. Auch dieses Jahr hatten sie unter anderem mit ihrem Olympiavers *Carlingstein und Snowboard bricht / Wenn Ambros Hochdeutsch spricht im Restaurant «Calanda»*, wo am Montag erstmals Schnitzelbänke verlesen wurden, die herzhaftesten Lacher auf ihrer Seite. Ihre Meisterschaft bewiesen sie vor allem auch bei heiklen Themen. *Neua Ufruor im Iran – ischuld sind Radio News / Gester usgstracht in Rumantsch – a Headline vo Rabius / Explosions da Gasgrilladas – bim Gieri Tomaschett / In Teheran hänts nu verstanda – ma grilliert dr Mohammed. Der Mut verliess Les miserables* allerdings bei den Karikaturen. Zwar verzeichneten sie nicht darauf, doch aus aktuellem Anlass fielen diese ganz, ganz klein aus.

Auch zu einem anderen Thema, das derzeit für (zu) viele Negativschlagzeilen sorgt, liessen sich die Schnitzelbänker das Wort nicht verbieten. **Funistinker:** *I macha miar kei Sorga – weng dära Pandemie / dia Vogelgrippa kunnt – und goht denn au verbie / Vum'na junga Bibali d'Grippa – git miar gar nüts ds'tua / mol läber als als BSE – vunra alta Khua.*

Über die Porta Alpina wurden in diesem Kanton weiss Gott schon viele Worte verloren – allerdings nur ganz wenige kritische. In diesem Sinne die **Brambrüeler**, die am Montagabend im Rennen um den gelungensten Auftritt auch ein Wörtchen mitzureden hatten: *Dr neuschti Oberländerstreich das glaubt ma khum / Mit ma Lift vum Neatunnel noch Sedrun / Dä Lift zbenitz za isch doch doof das weiss i genau / Nach aba khusch an Arsch vur Welt, nach ufa au.*

Gefragt nach dem Sinn und Unsinn des Alpentors, hatten die **Pyjama Tigers** eine Antwort parat: *Miar frogand, was d'Porta Alpina söll / Ischs d'Oberländer Privatgang in d'Höll? / Nai, jetz müamar an Fronlichnam nit uf Chur abakho / jetz kümmer uf Milano go schoppa go.*

Mit ein Grund dafür, weshalb die freien Plätze in den acht teilnehmenden Restaurants jeweils weg gehen wie frisch gedruckte WM-Tickets, ist



Traditionell: Die 1980 aus der Fasnachtstruppe der Masanser Fischer entstandene Nepomuk Gaschi ist eine der beständigsten Schnitzelbankgruppen.



Gleichberechtigt: Die Pyjama Tigers sind eine der eher seltenen Schnitzelbankgruppen, in denen auch Frauen mittun.

St. Moritz: Nummer 1 im Alpenraum

St. Moritz ist der attraktivste Ferienort des gesamten Alpenraumes. Attestiert wird dies von gleich zwei grossen Vergleichsstudien.

Jau.- «St. Moritz ist wieder dort, wo es 1864 war, als der Hotelpionier Johannes Badrutt die Wintersaison erfand: an der Spitze.» Dies schreibt der örtliche Kurverein in einer Medienmitteilung. Die Aussage ist keine kreative PR-Behauptung, sondern das Resultat der Vergleichsstudien des Wirtschaftsinstitutes BAK Basel Economics und des Allgemeinen Deutschen Automobil Clubs (ADAC).

Spitze in Sommer und Winter

Die renommierte BAK Basel Economics hat in einer wissenschaftlich basierten Untersuchung über 80 Ferienorte im Alpenraum miteinander verglichen. Bei der Frage der Attraktivität und Angebotsvielfalt im Winter umfasst der Vergleich gar 145 Destinationen. Bei beiden Kriterien steht St. Moritz klar an der Spitze aller untersuchten Ferienorte – vor Davos, Zillertal und Ischgl. Dasselbe trifft für den Sommer zu. Auch hier ist St. Moritz der attraktivste Ferienort von insgesamt 160

untersuchten alpinen Destinationen und gleichzeitig der vielfältigste Ferienort in den Alpen – vor Lugano und Achensee. Genau diese Kriterien – Winter- und Sommerattraktivität sowie Angebotsvielfalt – seien entscheidend für den Gast und damit auch für den Erfolg, schreibt der Kurverein weiter.

25 von 25 ADAC-Sternen

Auch im «ADAC Ski Guide 2006» belegt St. Moritz den Spitzenplatz. Diesen Winter erhält es als einziges Wintersportgebiet mit «5 x 5 Sternen» die Maximalbewertung. Der Kurort erhält in allen fünf Kategorien – Ski Alpin, Snowboard, Langlauf, Wanderwege und Après-Ski – die Bestnote. Dazu kommt das Prädikat «besonders schneesicher».

Mit seinen 875 Seiten und der hohen Akzeptanz im Markt und bei den Wintersportlern gehört der «ADAC Ski Guide» zu den grössten Sport-Handbüchern der Welt. Entscheidend für die guten Bewertungen sind gemäss Mitteilung des Kurvereins sicher die hohen Investitionen, die im Umfeld der Alpen Ski-WM 2003 getätigt wurden, die 180 Kilometer Langlaufloipen, die vielen Sonnentage und die sorgfältige Markenpflege.

Fotoausstellung über Pakistan

so.- Am Mittwoch, 8. März, wird in der Galerie Planaterra in Chur die Ausstellung «Fotografien aus Pakistan – Im Spannungsfeld zwischen Faszination, Realität und Kunst» eröffnet. Die Vernissage beginnt um 18.15 Uhr. Die Fotografien des Plimsir Fotografen Andreas Anderegg sind bis zum 5. Mai zu sehen.

Anderegg wird an der Eröffnung anwesend sein und über seine Bilder und über Pakistan orientieren, wie einer Medienmitteilung zu entnehmen ist. Zudem wird die Bergsteigerin Ruth Steinmann aus Versam über die Faszination des Reisens sprechen, und Fortunat Walther aus Malans, der seit Jahren in der Entwicklungszusammenarbeit tätig ist, wird über die Erfahrungen, die er bei seiner Arbeit in Pakistan gesammelt hat, berichten.

Neben Andereggs Fotografien ist auch eine CD mit verschiedenen Bildserien käuflich. Der Verkaufserlös kommt Institutionen in Pakistan zu.

Neue Broschüre über Lawinen

so.- Im Januar ist die Broschüre «Lawinen und Risikomanagement» in der dritten überarbeiteten Auflage erschienen. Laut einer Mitteilung werden darin die Grundlagen der Lawinenkunde erklärt, die Werkzeuge und Strategien zur Senkung des Risikos erläutert sowie Tipps zum Vorgehen bei Rettungen gegeben. Das Kapitel «Lawinenrettung» wurde in der überarbeiteten Ausgabe neu mit einem Abschnitt über die 3-Kreis-Methode (Mehrfachverschütteten-Methode mit Lawinen-Suchgeräten) ergänzt.

Die Autoren Emanuel Wassermann und Michael Wicky sind Bergführer mit eidgenössischem Fachausweis. Beide verfügen über langjährige Erfahrungen als Bergführer, in der Ausbildung von Bergführern und als Gutachter. Sie sind die Gründer und Leiter von der Bergpunkt AG, Zentrum für Alpinausbildung und Beratung, in Worb (Bern).

«Lawinen und Risikomanagement». Edition Fildor, Reichenbach, 64 Seiten, 24 Franken.

ANZEIGE

ERFRISCHEND GÜNSTIG.

30%
Beretta Parma-Rohschinken
hergestellt in Italien aus italienischem Fleisch
Schale à 80 g

4⁷⁰
statt 6.80

2⁵⁰
Gültig bis 13.3.
Brot Création: Kürbiskernen-Baguette
350 g

2⁹⁰
Salat des Monats «Fresh&Quick»
Beutel à 200 g

2⁴⁰
Tomaten
Marokko / Spanien
per kg

3⁶⁰
Big-Himbeer-Roulade
Packung à 520 g
statt 4.80

6⁹⁰
Spargeln grün
aus Mexiko
Bund à 1 kg

1⁹⁵
Schweinsplätzli vom Nierstück
Fleisch aus der Schweiz, als Braten oder Steaks, in der Schale
per 100 g
statt 3.50

34%
Tilsiter mild
per 100 g
1.95
statt 1.45

MIGROS
SO ODER SO

Genossenschaft Migros Ostschweiz

www.migros.ch